

# Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

69. Jahrgang - Heft 1 / 2016

Beitr. Naturk. Niedersachsens 69 (2016): 1-9

## Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge VII

von  
Reiner Theunert

### Summary

Remarkable new records of Hymenoptera Aculeata from the eastern part of Lower Saxony, series VII.

Additional records of Hymenoptera Aculeata are presented from the eastern part of Lower Saxony resulting from field collections. So far, little or no information was available on the current distribution of these species in Northwest Germany. Three species are new for Lower Saxony: *Gonatopus formicarius*, *Dasylabris maura* and *Evagetes littoralis*.

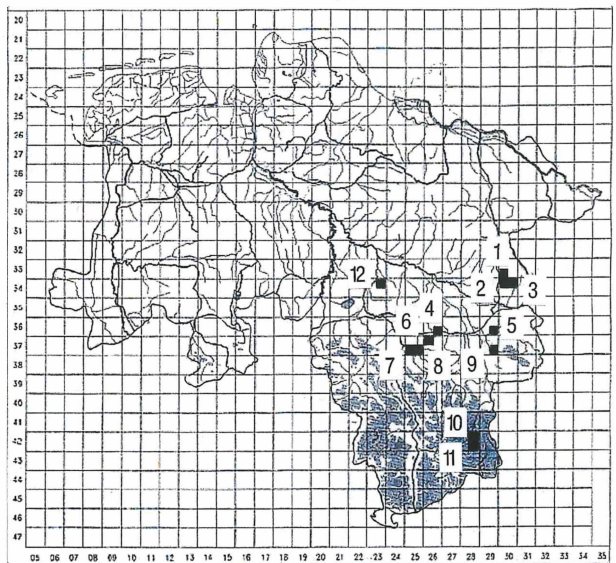


Abb. 1: Lage der Fundorte im östlichen Niedersachsen.

## 1 Nachweise

### *Gonatopus formicarius* LJUNGH, 1810; Dryinidae (Zikadenwespen)

Tongrube SWW Vöhrum (Messtischblatt 3626/4; Abb. 1: Nr. 4), 1 Weibchen, 4.6.2000. Neu für Niedersachsen. Den Fund erwähnt bereits THEUNERT (2003b), stellt ihn allerdings unzutreffend zu *Gonatopus clavipes* (THUNBERG, 1827). In der Arbeit ist letztere Art abgebildet. Erst bei einer Revision der Sammlung Theunert durch den Verfasser fiel die fehlerhafte Zuordnung des Fundes auf.

### *Chrysis analis* SPINOLA, 1808; Chrysididae (Goldwespen)

Kaliwerk „Siegfried“ bei Giesen (3725/3; Abb. 1: Nr. 6; Abb. 2), mehrere Weibchen und Männchen, 17.6.2013; Eisenbahngelände bei Harsum (3725/4; Abb. 1: Nr. 7), 1 Weibchen, 12.7.2013. Dritter und vierter Fundort in Niedersachsen. HELMREICH & THEUNERT (2005) nennen als Erstnachweis für Niedersachsen Funde vom Bahnhof Walkenried. THEUNERT (2011) fand die Goldwespe auf der Weper im Landkreis Northeim.

### *Dasylabris maura* (LINNAEUS, 1758); Mutillidae (Spinnenameisen)

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3 und 3430/1; Abb. 1: Nr. 1, 2; Abb. 3), 1 Weibchen, 3.6.2014, 1 Männchen, 3.7.2014, 1 Weibchen, 4.7.2014, 1 Weibchen, 10.7.2014,



Abb. 2: Weibchen von *Chrysis analis* SPINOLA, 1808. Foto: R. Theunert.



Abb. 3: Weibchen von *Dasylabris maura* (LINNAEUS, 1758). Foto: R. Theunert.

4 Männchen, 4 Weibchen, 15.7.2014, 3 Weibchen, 16.7.2014, 3 Männchen, 1 Weibchen, 22.7.2014, 1 Männchen, 2 Weibchen, 24.7.2014, 1 Männchen, 1 Weibchen, 31.7.2014, 4 Weibchen, 11.8.2014. Neu für Niedersachsen. Die nächstgelegenen Fundorte sind die von THEUNERT (2013) in der Colbitz-Letzlinger Heide in Sachsen-Anhalt genannten, etwa 60 Kilometer weiter östlich. Die Weibchen sind flügellos, so dass eine aktive Ausbreitung über den Luftweg nur möglich wäre, wenn das Männchen im Fluge das Weibchen forttragen würde. Dafür gibt es keinen Beleg. Da die Art an trockene, mehr oder weniger spärlich bewachsene Sandflächen gebunden ist, diese heute jedoch zwischen den beiden Gebieten kaum vorhanden sind, mag es sein, dass es sich auf dem früheren Truppenübungsplatz um ein Reliktvorkommen aus einer Zeit handelt, in der es zwischen den beiden Gebieten viele Sandmagerrasen und Sandheiden gab. Eine Verschleppung durch Militärfahrzeuge vom Truppenübungsplatz Altmark in der Colbitz-Letzlinger Heide dürfte unwahrscheinlich sein.

***Ancistrocerus ichneumonideus* (RATZEBURG, 1844); Eumenidae (Lehmwespen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Weibchen, 15.7.2014; Helstorfer Moor (3423/2; Abb. 1: Nr. 12), 1 Männchen, 2008, Fensterfalle. Dritter und vierter Fundort in Niedersachsen. THEUNERT (2007) nennt zwei Fundorte in Niedersachsen, die Brundorfer Heide bei Schwanewede, wo die Art 1927 nachgewiesen wurde, und das Otternhagener Moor in der Wedemark, wo sie 2007 festgestellt wurde. Im Otternhagener Moor wurde überdies in 2010 ein Weibchen in einer Fensterfalle gefunden. Jenen Fund und den aus dem nahen Helstorfer Moor übergab Herr Ludger Schmidt.

***Eumenes coronatus* (PANZER, 1799); Eumenidae (Lehmwespen)**

Eisenbahngelände bei Harsum (3725/4; Abb. 1: Nr. 7), 1 Männchen, 4.6.2013. Dritter Fundort in Niedersachsen. THEUNERT (2011) nennt das Meerdorfer Holz bei Peine und den Stichkanal zwischen Sehnde und Hildesheim. Bei gezielter Suche sollte die Art an weiteren Orten zumindest im räumlichen Dreieck Hannover-Hildesheim-Braunschweig anzutreffen sein.

***Polistes nimpha* (CHRIST, 1791); Vespidae (Faltenwespen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3 und 3430/2; Abb. 1: Nr. 1, 3; Abb. 4), 2 Nester an Halmen in Erdnähe mit Weibchen und Männchen, 2014. THEUNERT (2012) äußert sich zur Verbreitung der Art in Niedersachsen wie folgt: „Bei Göttingen und im Nordosten Niedersachsens; in den letzten Jahren zugewandert.“ Nestfunde aus Niedersachsen standen bisher aus.

***Arachnospila minutula* (DAHLBOM, 1842); Pompilidae (Wegwespen)**

Kaliwerk „Siegfried“ bei Giesen (3725/3; Abb. 1: Nr. 6), 1 Männchen, 5.6.2013. Vierter Fundort in Niedersachsen. Die Art war in Niedersachsen etwa 100 Jahre lang nicht mehr nachgewiesen worden. Einzig bei WOLF et al. (2009) ist die Art vermerkt: jeweils einmal in Hannover im Jahr 1912 und an der Winzenburg im Landkreis Hildesheim im Jahr 1900. Die Belege befinden sich im Landesmuseum in Hannover. In jener Sammlung fand der Verfasser einen weiteren Beleg vom Gehrden Berg bei Hannover aus dem Jahr 1903.

***Eoferreola rhombica* (CHRIST, 1791); Pompilidae (Wegwespen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Weibchen, 22.7.2014. Zweiter Fundort in Niedersachsen. Ein Wiederfund für Niedersachsen nach 88 Jahren. Zuvor einzig durch WAGNER (1938) überliefert: 1926 bei Neuhaus (Elbe), heute Landkreis Lüneburg. Die Art ist beschränkt auf lückig bewachsene Trockenrasen mit Vorkommen der Roten Röhrenspinne (*Eresus kollari* ROSSI, 1846), deren Weibchen in ihrem Gespinst überwältigt werden (OEHLKE & WOLF 1987). Die Spinne kommt in Niedersachsen nur im östlichen Tiefland vor - in der Nordheide, in der zentralen Lüneburger Heide, in der Südheide und im Elbegebiet zwischen Bleckede und Hitzacker (THEUNERT 2008). Somit sind dies die Bereiche für gezieltes Suchen nach der Wegwespe.

***Evagetes littoralis* (WESMAEL, 1851); Pompilidae (Wegwespen)**

Sandfläche in der Schunterniederung E Hondelage (3629/4; Abb. 1: Nr. 5), 1 Weibchen, 23.8.2012. Neu für Niedersachsen. SCHMID-EGGER (2011) lagen für die „Rote Liste der Wegwespen Deutschlands“ nur Meldungen aus Gebieten östlich der Elbe sowie vom Kaiserstuhl in Südbaden vor.

***Gorytes quinquefasciatus* (PANZER, 1798); Sphecidae s. l. (Grabwespen)**

Sandfläche S Hondelage (3629/4; Abb. 1: Nr. 5), vor 19.6.2012 1 Männchen. Vierter Fundort in Niedersachsen. Die ersten Hinweise auf niedersächsische Fundorte liefert THEUNERT (2007), der die Art bei Braunschweig antraf und ergänzt, dass sie bereits 50 Jahre



Abb. 4: Nest und Weibchen von *Polistes nimpha* (CHRIST, 1791). Foto: R. Theunert.

zuvor in der Lüneburger Heide nachgewiesen wurde. Später ist sie auch an der Unteren Mittelalbe (Landkreis Lüchow-Dannenberg) gesehen worden (THEUNERT 2010).

***Tachysphex tarsinus* (LEPELETIER, 1845); Sphecidae s. l. (Grabwespen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessen (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Weibchen, 4.7.2014. Dritter Fundort in Niedersachsen. Zuvor lediglich durch VAN DER SMISSEN (1998) bekannt geworden, die zwei Bereiche in der Elbniederung im Hannoverschen Wendland erwähnt.

***Trypoxylon deceptorium* ANTROPOV, 1991; Sphecidae s. l. (Grabwespen)**

Schilfröhricht am Gieseberg zwischen Dibbesdorf und Querum (3629/4; Abb. 1: Nr. 5), 1 Weibchen, 23.7.2012; Schilfröhricht in der Niederung der Mittelriede zwischen Braunschweig und Klein Schöppenstedt (3729/4; Abb. 1: Nr. 9), 1 Männchen, 13.8.2012. Dritter und vierter Fundort in Niedersachsen. Neben dem von THEUNERT (2007) erwähnten Erstnachweis im Helstorfer Moor in der Wedemark ist die Art auch am Stichkanal zwischen Sehnde und Hildesheim nachgewiesen worden (THEUNERT 2010). Bei gezielter Suche in Schilfröhrichtern sollte sie noch mancherorts zu finden sein.

***Halictus scabiosae* (ROSSI, 1790); Apidae (Bienen)**

Gepflasterte Hofeinfahrt in Hohenhameln (3726/1; Abb. 1: Nr. 8; Abb. 5), 1 Männchen, 2 Weibchen, 10.9.2014. Vierter Fundort in Niedersachsen. Ab den 1990er Jahren hat die Art von Südwestdeutschland kommend ihr Verbreitungsareal erheblich nach Norden und Nordosten ausgedehnt. Eine hierzu umfangreiche Zusammenstellung veröffentlichten FROMMER & FLÜGEL (2005). Die Ausbreitung hat sich seitdem in das Thüringer Becken bis nach West-Sachsen fortgesetzt (BURGER & FROMMER 2010). Der Fundort in Hohenhameln ist der in Deutschland bisher nördlichste. Dem Verfasser sind aus Niedersachsen ansonsten nur Meldungen aus dem Wesertal zwischen Bodenwerder und Rinteln bekannt (Funde der Herren Dr. Eckhard Marx und Klaus Kuttig).

***Lasioglossum costulatum* (KRIECHBAUMER, 1873); Apidae (Bienen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessen (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Weibchen, 3.9.2014. Zweiter Fundort in Niedersachsen. Als Erstnachweis für Niedersachsen nennen HELMREICH & THEUNERT (2005) den Fund eines Weibchens auf dem Heeseberg im Landkreis Helmstedt.

***Lasioglossum subfulvicorne* (BLÜTHGEN, 1934); Apidae (Bienen)**

Harz: Auf dem Acker (4228/2 und 4228/4; Abb. 1: Nr. 10, 11), 2 Weibchen, 19.6.2013. Zweiter Fundort in Niedersachsen. Der Erstnachweis ist bei THEUNERT (2007) hinterlegt: „Kaiserweg im Hochharz“. In Niedersachsen wahrscheinlich nur in den höheren Lagen des Harzes.

***Megachile nigriventris* SCHENCK, 1868; Apidae (Bienen)**

Kaliwerk „Siegfried“ bei Giesen (3725/3; Abb. 1: Nr. 6), 1 Weibchen, 5.6.2013; Schiffsanleger bei Harsum (3725/4; Abb. 1: Nr. 7), 1 Weibchen, 6.7.2014. Dritter und vierter Fundort in



Abb. 5: Weibchen von *Halictus scabiosae* (ROSSI, 1790). Foto: R. Theunert.

Niedersachsen. Die Art hat Niedersachsen vermutlich erst in den letzten Jahren von Süden oder Südosten her erreicht. Sie ist bereits im Harz und am südlichen Harzrand entdeckt worden (THEUNERT 2011). Die beiden jetzt hinzugekommenen Fundorte sind mehr als 50 Kilometer entfernt.

#### ***Nomada femoralis* MORAWITZ, 1869; Apidae (Bienen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Männchen, 16.5.2014, 1 Weibchen, 3.6.2014. Dritter Fundort in Niedersachsen. HELMREICH & THEUNERT (2005) haben die Art erstmals für Niedersachsen erwähnt. Ihnen wurde ein Nachweis aus der Lüneburger Heide bekannt. Danach folgte noch ein Nachweis auf einem Sandmagerrasen bei Braunschweig (THEUNERT 2007).

#### ***Nomada glabella* THOMSON, 1870; Apidae (Bienen)**

Früherer Truppenübungsplatz Ehra-Lessien (3330/3; Abb. 1: Nr. 1), 1 Weibchen, 2.4.2014, 1 Weibchen, 17.4.2014, 1 Weibchen, 16.5.2014. Die Art wird bisweilen noch immer zur häufigen Wespenbiene *Nomada panzeri* LEPELETIER, 1841 gestellt, unterscheidet sich aber sowohl morphologisch (Färbung u. a.) als auch ökologisch (strikte Bindung an die Sandbiene *Andrena lapponica* ZETTERSTEDT, 1838). Der Verfasser folgt der Auffassung von BURGER et al. (2006), die bestätigen, dass die bei SCHMIEDEKNECHT (1930) ge-

nannten Merkmale eindeutig nachvollziehbar sind, und es sich somit nicht um ein Synonym handelt. Die Art folgt ihrem Wirt in die mit *Vaccinium*-Arten (z. B. Preiselbeere) bestandenen Waldlebensräume (speziell Nadelwälder und deren Ränder). Sie ist allerdings nicht boreo-montan verbreitet, wie BURGER (2011) vermerkt. Anderenfalls dürfte sie nicht in der Tiefebene Norddeutschlands vorkommen. Der letzte aus Niedersachsen bekannt gewordene Fund stammt von RIEMANN (1985), der angibt, dass die Art 1972 bei Osterholz-Scharmbeck gefunden wurde. Überdies gibt es mehrere Fundangaben aus der Vorkriegszeit, so durch GEHRS (1910) auch aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.

### ***Osmia tridentata* DUFOUR & PERRIS, 1840; Apidae (Bienen)**

Staudenflur S Hondelage (3629/4; Abb. 1: Nr. 5), 1 Männchen, 18.6.2012. Zweiter Fundort in Niedersachsen. Bei THEUNERT (2003a) ist lapidar vermerkt, dass die Art bei Hannover nachgewiesen wurde und weiter nördlich nicht zu erwarten ist (Arealrand!). Grundlage der Angabe ist ein Fund von Herrn Michael Schmitz in den Höverschen Kippen in 1995.

## **2 Literatur**

- BURGER, F. (2011): Dritte Checkliste der Bienen (Hymenoptera: Apidae) Thüringens. Stand: 10.12.2011. – Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere 19: 5-60.
- BURGER, F. & FROMMER, U. (2010): Zur Ausbreitung von *Halictus scabiosae* (ROSSI, 1790) in Thüringen und Sachsen (Hymenoptera, Apidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 54: 127-129.
- BURGER, F., MEITZEL, T. & RUHNKE, H. (2006): Aktuelles zur Bienenfauna (Hymenoptera, Apidae) Sachsen-Anhalts und Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 50: 129-133.
- FROMMER, U. & FLÜGEL, H.-J. (2005): Zur Ausbreitung der Furchenbiene *Halictus scabiosae* (Rossi, 1790) in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Hessen (Hymenoptera: Apidae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins 30: 51-79.
- GEHRS, C. (1910): Dritter Beitrag zur Erforschung der Tierwelt des Hannoverlandes. – Mitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover. D: Jahresbericht des Niedersächsischen zoologischen Vereins 1: 11-40.
- HELMREICH, C. & THEUNERT, R. (2005): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge II. – Beitr. Naturk. Niedersachsens 58: 2-6.
- OEHLKE, J. & WOLF, H. (1987): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera – Pompilidae. – Beiträge zur Entomologie 37: 279-390.
- RIEMANN, H. (1985): Beitrag zur Chrysididen- und Aculeatenfauna des westlichen Norddeutschlands (Hymenoptera). – Drosera '85: 17-28.
- SCHMID-EGGER, C. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wespen Deutschlands. Hymenoptera, Aculeata: Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Wegwespen (Pompilidae), Goldwespen (Chrysididae), Faltenwespen (Vespidae), Spinnenameisen (Mutillidae), Dolchwespen (Scoliidae), Rollwespen (Tiphidae) und Keulhornwespen (Sapygidae). 2. Fassung, Stand Januar 2011. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 419-465.
- SCHMIEDEKNECHT, O. (Hrsg.) (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. 2. Auflage. – Jena (Gustav Fischer). 1062 S.
- THEUNERT, R. (2003a): Atlas zur Verbreitung der Wildbienen (Hym.: Apidae) in Niedersachsen und Bremen (1973-2002). – Ökologieconsult-Schriften 5: 24-334.
- THEUNERT, R. (2003b): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera). – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 56: 239-242.
- THEUNERT, R. (2007): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge IV. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 60: 95-99.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten. Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung (Stand 1. November 2008). Teil B: Wirbellose Tiere. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 28: 153-210.



- THEUNERT, R. (2010): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge V. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 63: 1-7.
- THEUNERT, R. (2011): Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen (Hymenoptera), Folge VI. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 64: 99-102.
- THEUNERT, R. (2012): Hornisse, Wespe und Co. – Erkennen, erleben, leben lassen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 32: 61-108.
- THEUNERT, R. (2013): Zusammenstellung einiger für Sachsen-Anhalt bemerkenswerter Stechimmenfunde. – Bembix 36: 28-36.
- VAN DER SMISSEN, J. (1998): Beitrag zur Stechimmenfauna des mittleren und südlichen Schleswig-Holstein und angrenzender Gebiete in Mecklenburg und Niedersachsen (Hymenoptera Aculeata: Apidae, Chrysididae, „Scolioidea“, Vespidae, Pompilidae, Sphecidae). – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen 14, Beiheft 4: 1-75.
- WAGNER, A. C. W. (1938): Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s. l.) des westlichen Norddeutschlands. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 26: 94-153.
- WOLF, H., SORG, M., STENMANS, W. & SCHWAN, H. (2009): Wegwespen (Hymenoptera, Pompilidae) der westlichen Paläarktis bearbeitet von Heinrich Wolf 1948-2008. – Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Krefeld 3: 1-395.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

Beitr. Naturk. Niedersachsens 69 (2016): 9-15

## **Vogel-Fotografie vor 60 Jahren** **Teil 4: Schleiereulen (*Tyto alba*)** **im Kirchturm von Gadenstedt (Kreis Peine)<sup>1</sup>**

VON  
**Hans-Jürgen Lang**

Die Schleiereule, wohl die schönste unserer Eulen, ist in etwa 24 Unterarten (MIKKOLA 2012) weit verbreitet über Europa, Teile Asiens, Nord- und Süd-Amerikas sowie Australiens. Sie nistet gern in Felsspalten, brütet als Kulturfolger auch in menschlichen Siedlungen, ist aber bei uns in der letzten Zeit selten geworden. Es werden drei bis sechs, oft auch mehr, ausnahmsweise bis 15 Eier (MEBS & SCHERZINGER 2000) auf den nackten Boden von Gebäuden gelegt, die einen ungefährdeten Einflug ermöglichen. Vom Schlüpfen bis zum Flüggewerden vergehen 45 bis 60 Tage, in denen die Jungen auf elterliche Fürsorge angewiesen sind. Eine erwachsene Schleiereule braucht täglich drei bis vier Mäuse; auch Sperlinge werden geschlagen, weshalb diese Eulen früher als „nützlich“ bezeichnet wurden – ein Begriff, der bei selten gewordenen und besonders geschützten Tieren heute unangebracht ist.

<sup>1</sup> Frau Edith und Herrn Bartold von Gadenstedt, Bockenem, gewidmet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Hervorhebenswerte Stechimmenfunde aus dem östlichen Niedersachsen \(Hymenoptera\), Folge VII 1-9](#)